

# SEPTUAGINTA

VETUS TESTAMENTUM GRAECUM

Auctoritate

Academiae Scientiarum Gottingensis  
editum

XVI,1 EZECHIEL

edidit

Joseph Ziegler

4. Auflage

Vandenhoeck & Ruprecht



Joseph Ziegler, Septuaginta. Band 16,1

# SEPTUAGINTA

Vetus Testamentum Graecum

Auctoritate  
Academiae Scientiarum Gottingensis  
editum

vol. XVI, 1

Ezechiel

Vandenhoeck & Ruprecht

# Ezechiel

edidit  
Joseph Ziegler

Mit einem Nachtrag von  
Detlef Fraenkel

4. Auflage

Vandenhoeck & Ruprecht

*Bisher sind folgende Bände erschienen:*

- I. Band: Genesis, ed. John William Wevers. 1974
- II. Band, 1: Exodus, ed. John William Wevers. 1991
- II. Band, 2: Leviticus, ed. John William Wevers. 1986
- III. Band, 1: Numeri, ed. John William Wevers. 1982
- III. Band, 2: Deuteronomium, ed. John William Wevers. 1977. 2. Aufl. 2006
- IV. Band, 3: Ruth, ed. Udo Quast. 2006. 2. Aufl. 2009
- VII. Band, 2: Paralipomenon liber II, ed. R. Hanhart, Göttingen 2014
- VIII. Band, 1: Esdrae liber I, ed. Robert Hanhart. 1974. 2., durchges. Aufl. 1991
- VIII. Band, 2: Esdrae liber II, ed. Robert Hanhart. 1993
- VIII. Band, 3: Esther, ed. Robert Hanhart. 1966. 2., durchges. Aufl. 1983
- VIII. Band, 4: Judith, ed. Robert Hanhart. 1979
- VIII. Band, 5: Tobit, ed. Robert Hanhart. 1983
- IX. Band, 1: Maccabaeorum liber I, ed. Werner Kappler. 1936. 3. Aufl. 1990
- IX. Band, 2: Maccabaeorum liber II, ed. Werner Kappler – Robert Hanhart. 1959. 3., durchges. Aufl. 2008
- IX. Band, 3: Maccabaeorum liber III, ed. Robert Hanhart. 1960. 2., durchges. Aufl. 1980
- X. Band: Psalmi cum Odis, ed. Alfred Rahlfs. 1931. 3. Aufl. 1979
- XI. Band, 4: Iob, ed. Joseph Ziegler. 1982
- XII. Band, 1: Sapientia Salomonis, ed. Joseph Ziegler. 1962. 2., durchges. Aufl. 1980
- XII. Band, 2: Sapientia Iesu Filii Sirach, ed. Joseph Ziegler. 1965. 2., durchges. Aufl. 1981
- XIII. Band: Duodecim Prophetae, ed. Joseph Ziegler. 1943. 3., durchges. Aufl. 1984
- XIV. Band: Isaias, ed. Joseph Ziegler. 1939. 3. Aufl. 1983
- XV. Band: Ieremias, Baruch, Threni, Epistula Ieremiae, ed. Joseph Ziegler. 1957. 4. Aufl. 2013
- XVI. Band, 1: Ezechiel, ed. Joseph Ziegler. 1952. 3. Aufl. 2006
- XVI. Band, 2: Susanna, Daniel, Bel et Draco, ed. Joseph Ziegler. 1954. 2., erweiterte Aufl., bearbeitet von Olivier Munnich. 1999
- Supplementum: Alfred Rahlfs, Verzeichnis der griechischen Handschriften des Alten Testaments, vol. I, 1. Die Überlieferung bis zum VIII. Jahrhundert, bearbeitet von Detlef Fraenkel. 2004

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind  
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar

ISBN 978-3-525-53435-9

©2015, 2006, 1952 Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen/  
Vandenhoeck & Ruprecht LLC, Bristol, CT, U.S.A.  
[www.v-r.de](http://www.v-r.de)

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der  
vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.  
Printed in Germany.

Gesamtherstellung: © Hubert & Co, Göttingen.  
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

## Vorwort zur ersten Auflage (1952)

**K**rieg und Nachkriegszeit haben das Septuaginta-Unternehmen schwer getroffen. Die Räume, in denen die Materialien aufgestellt waren, wurden beschlagnahmt; die Universitätsbibliothek, selbst durch Platzmangel eingeengt, gewährte ihnen eine Zuflucht, die aber den Überblick fast unmöglich machte. Der bescheidene Bestand an Mobiliar ist ganz verloren.

Am 24. September 1944 fiel in der Nähe seiner Vaterstadt Düren Dr. W. Kappler, der Leiter des Unternehmens. Er hatte seit zehn Jahren die Arbeit geleitet, die Ausgabe des 1. Makkabäerbuches wird ihm verdankt, mit der Vorbereitung für das zweite war er beschäftigt. Der Verlust seiner energischen Tätigkeit ist noch nicht ersetzt. Das Unternehmen wird seiner immer in Dankbarkeit gedenken. Auch Dr. H. Dörrie, ein weiterer Mitarbeiter der Septuaginta, ist bisher aus der Kriegsgefangenschaft nicht heimgekehrt. Um so größeren Dank schuldet die Septuaginta Prof. Dr. J. Ziegler, der den vorliegenden Band, allen Hemmnissen und Schwierigkeiten der Nachkriegsjahre zum Trotz, fertiggestellt hat.

Auch die Finanzierung war durch die steigenden Druckpreise und das Absinken des Akademieetats in Frage gestellt, obwohl die Bayrische Akademie der Wissenschaften auch in dieser Zeit das Unternehmen unterstützt hat. Schließlich hat die Hilfe der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft die Drucklegung des Bandes ermöglicht. Noch ist nicht abzusehen, ob die notwendige Neuorganisation gelingen wird, die dem Unternehmen in Zukunft wieder einen rascheren Fortgang sichert.

Der Vorsitzende der Septuaginta-Kommission

K. Latte

## Vorwort zur zweiten Auflage

**D**ie 25 Jahre nach der Erstausgabe notwendig gewordene Neuauflage bietet Text und Apparat in unveränderter Form unter Verbesserung einiger Druckversehen. In einem — für die Besitzer der 1. Auflage auch gesondert herausgegebenen — Nachtrag sind die der Danielausgabe von 1954 (S. 77 f.) beigegebenen Nachträge sowie die Varianten der in der Zwischenzeit neu aufgetauchten Teile des Papyrus 967 (vgl. S. 10 f.) zusammengestellt.

16. Dezember 1977 Der Vorsitzende der Septuaginta-Kommission

W. Zimmerli

# Inhalt

Einleitung . . . . .	7
<b>A Die Textzeugen . . . . .</b>	<b>7</b>
<b>I. Die griechischen Zeugen . . . . .</b>	<b>7</b>
1. Unzialhandschriften . . . . .	7
2. Minuskelhandschriften (und Papyrus-Fragmente) . . . . .	8
3. Griechische Väter-Kommentare . . . . .	11
<b>II. Die alten Übersetzungen . . . . .</b>	<b>13</b>
1. Die altlateinische Übersetzung . . . . .	13
2. Die koptische Übersetzung . . . . .	15
3. Die syrische Übersetzung . . . . .	17
4. Die äthiopische Übersetzung . . . . .	17
5. Die arabische Übersetzung . . . . .	19
6. Die armenische Übersetzung . . . . .	20
<b>III. Die indirekte Überlieferung . . . . .</b>	<b>21</b>
<b>B Gruppierung der Textzeugen . . . . .</b>	<b>23</b>
<b>I. Der B-Text . . . . .</b>	<b>23</b>
1. Die Zeugen des B-Textes . . . . .	23
2. Kurze Charakteristik der Hauptzeugen . . . . .	24
<b>II. Der alexandrinische Text (Der A-Text) . . . . .</b>	<b>29</b>
1. Die Zeugen des alexandrinischen Textes . . . . .	29
2. Die nähere Verwandtschaft der einzelnen Zeugen . . . . .	30
3. Die Eigenart des Hauptzeugen A . . . . .	31
<b>III. Die hexaplarische Rezension . . . . .</b>	<b>32</b>
1. Direkte Zeugnisse für den hexaplarischen Text . . . . .	32
2. Die Zeugen der hexaplarischen Rezension . . . . .	34
3. Die kritischen Zeichen des Origenes . . . . .	36
<b>IV. Die Rezension des Lukian . . . . .</b>	<b>44</b>
1. Äußere Bezeugung des lukianischen Textes . . . . .	44
2. Gruppen und Einzelzeugen der lukianischen Rezension . . . . .	45
3. Die Eigenart der lukianischen Rezension . . . . .	48
<b>V. Die Catenen-Gruppe . . . . .</b>	<b>57</b>
1. Gruppen und Einzelzeugen . . . . .	57
2. Der Textcharakter der Catenen-Gruppe . . . . .	59
<b>C Die jüngeren griechischen Übersetzungen . . . . .</b>	<b>61</b>
<b>D Orthographika . . . . .</b>	<b>66</b>
<b>E Text und Apparat. Zeichen und Abkürzungen . . . . .</b>	<b>79</b>
<b>Nachtrag . . . . .</b>	<b>87</b>
<b>Verzeichnis der in der Einleitung ausführlicher besprochenen Ezechiel-</b> <b>Stellen . . . . .</b>	<b>89</b>
<b>Ausgabe des Textes . . . . .</b>	<b>91</b>
<b>Nachtrag zur 1. Auflage von 1952 . . . . .</b>	<b>331</b>
<b>A Einleitung . . . . .</b>	<b>331</b>
<b>B Kollation mit dem Text der Ez.-Ausgabe . . . . .</b>	<b>336</b>

# Einleitung

## A Die Textzeugen

### I. Die griechischen Zeugen

Die Ausgabe des Ezechiel-Textes beruht auf folgenden Handschriften, die vom Septuaginta-Unternehmen neu kollationiert wurden.

#### 1. Unzialhandschriften

- A** London, Brit. Mus., Royal 1 D. VI; V. Jahrh. „codex Alexandrinus“. Sigel bei H.-P.: III.
- B** Rom, Bibl. Vat., Vat. gr. 1209; IV. Jahrh. „codex Vaticanus“. Sigel bei H.-P.: II.
- Q** Rom, Bibl. Vat., Vat. gr. 2125; VI. Jahrh. „codex Marchalianus“. Sigel bei H.-P.: XII.
- V** Venedig, Bibl. Marc., Gr. 1; VIII. Jahrh. „codex Venetus“. Sigel bei H.-P.: 23.
- Z<sup>V</sup>** Rom, Bibl. Vat., Vat. syr. 162; VII.–VIII. Jahrh. „codex Zuqninensis rescriptus“. Erhalten sind folgende Teile: 1<sub>9-25</sub> 3<sub>1-18</sub> 4<sub>16-511</sub> 6<sub>11-94</sub> 22<sub>7-2338</sub> 24<sub>5-14</sub> 25<sub>2-9</sub> 26<sub>7-11</sub> 28<sub>10-16</sub> 35<sub>5-384</sub> 39<sub>10-24</sub> 40<sub>19-23</sub> 41<sub>25-4212</sub> 43<sub>11-444</sub> 44<sub>16-4513</sub> 45<sub>20-462</sub> 46<sub>16-22</sub> 47<sub>5-483</sub>.
- Z<sup>VI</sup>** Rom, Bibl. Vat., Vat. syr. 162; VI. Jahrh. „codex Zuqninensis rescriptus“ (wie oben). Erhalten sind folgende Teile: 36<sub>20-28</sub> 37<sub>8-14</sub> 41<sub>25-427</sub> 43<sub>11-18</sub> 47<sub>19-484</sub>. Ausgabe von Z<sup>V</sup> und Z<sup>VI</sup> bei E. Tisserant, *Codex Zuqninensis rescriptus Veteris Testamenti, Texte grec des manuscrits Vatican Syriaque 162 et Mus. Brit. Additionnel 14.665 éd. par Eugène Tisserant (= Studia e testi 23)*, Romae 1911. Der „cod. Zuqninensis“ ist einheitlich unter der Sigel „Z<sup>V</sup>“ zitiert.

922, 927, 967 siehe unten S. 9f.



## 2. Minuskelhandschriften (und Papyrus-Fragmente)

- 22 London, Brit. Mus., Royal 1 B. II; XI.—XII. Jahrh.
- 26 Rom, Bibl. Vat., Vat. gr. 556; X. Jahrh.
- 36 Rom, Bibl. Vat., Vat. gr. 347; XI. Jahrh.
- 46 Paris, Bibl. Nat., Coisl. 4; XIII.—XIV. Jahrh.
- 48 Rom, Bibl. Vat., Vat. gr. 1794; X.—XI. Jahrh.
- 49 Florenz, Bibl. Laur., Plut. XI 4; XI. Jahrh.
- 51 Florenz, Bibl. Laur., Plut. X 8; XI. Jahrh.
- 62 Oxford, New Coll., 44; XI. Jahrh.
- 86 Rom, Bibl. Vat., Barber. gr. 549; IX.—X. Jahrh. „codex Barberinus“. Es fehlen 14<sub>1</sub>–16<sub>49</sub> *ταῖς θυματρούσων αὐτῆς* und 34<sub>15</sub> *τάδε λέγει* bis Schluß.
- 87 Rom, Bibl. Vat., Chig. R. VIII 54; X. Jahrh.
- 88 Rom, Bibl. Vat., Chig. R. VII 45; X. Jahrh. „codex Chisianus“. Ausgabe: „Iezeciel secundum LXX ex Tetrapolis Origenis e singulari Chisiano codice annorum circiter DCCCC opera et studio R. D. Vincentii De Regibus, olim linguae sanctae in Vaticana bibliotheca interpretis et graecae professoris, nunc primum editus, Romae 1840“.
- 90 Florenz, Bibl. Laur., Plut. V 9; XI. Jahrh.
- 91 Rom, Bibl. Vat., Ottob. gr. 452; XI. Jahrh.
- 96 Kopenhagen, Kgl. Bibl., Ny Kgl. Saml., 4<sup>o</sup>, Nr. 5; XI. Jahrh.
- 106 Ferrara, Bibl. Comun., 187 II; XIV. Jahrh.
- 130 Wien, Nationalbibl., Theol. gr. 23; XII.—XIII. Jahrh.
- 147 Oxford, Bodl. Libr., Laud. gr. 30; XII. Jahrh.
- 198 Paris, Bibl. Nat., Gr. 14; IX. Jahrh. Es sind nur Bruchstücke erhalten: 1<sub>1</sub>–2<sub>8</sub> 38<sub>8</sub>–48<sub>2</sub>. Die unteren Ecken der letzten Blätter sind teilweise abgerissen oder unleserlich.
- 231 Rom, Bibl. Vat., Vat. gr. 1670; X.—XI. Jahrh. Der Anfang bis 1<sub>6</sub> *τεσσάρων* fehlt.
- 233 Rom, Bibl. Vat., Vat. gr. 2067; X. Jahrh. Die Vorlage war eine Unziale, wie verschiedene Fehler zeigen: 16<sub>14</sub> *ἔταξα]* *σταξα* 233 27<sub>3</sub> *σὺ]* *εν* 39<sub>17</sub> *θυσίαν]* *ουσιαν*.
- 239 Bologna, Bibl. Univ., 2603; geschrieben 1046.
- 306 Paris, Bibl. Nat., Gr. 16; XI. Jahrh.
- 311 Moskau, ehem. Syn.-Bibl., Gr. 354; XII. Jahrh.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Bei H.-P. ist in der „Appendix ad Ezekielem“ 311 unter der Sigel „234“ zu Kap. 1 kollationiert.

- 380 Escorial, Real Bibl., Ω-1-5; XII. Jahrh. Die Hs. enthält nur 46<sub>10</sub> *εἰσελεύσεται* — Ende.
- 393 Grottaferrata, A XV.; VIII. Jahrh. Palimpsest. Vorhanden sind folgende Textreste (vielfach unleserlich): 6<sub>3</sub> *ἐρεῖς*—<sub>13</sub> *σουσκίου* 10<sub>17</sub>—11<sub>25</sub> *ἐλάλησα πρὸς* 15<sub>7</sub> *ἐξελεύσονται* —16<sub>31</sub> *καὶ* 22<sub>31</sub> *αὐτήν* —23<sub>8</sub> *αὐτήν καὶ* 24<sub>23</sub> *οὔτε*1<sup>0</sup>—25<sub>4</sub> *κατασκηνώσουσιν* 25<sub>6</sub> *χεῖρά σου* —<sub>8</sub> *Ἰδοὺ* 30<sub>18</sub> *ἰσχύος* —31<sub>4</sub> *ἐξαπέστειλεν* 39<sub>3-9</sub> *ἐν αὐτοῖς* 39<sub>23</sub> *εἰς ἐμέ* —40<sub>6</sub> *διεμέτρησεν* 44<sub>20-26</sub> *καὶ μετὰ* 48<sub>28</sub> *ἀπὸ Θαιμαν*—Ende. Ausgabe: Cozza, *Sacr. Bibliorum vetustissima fragmenta* 1, Romae 1867. Sigel bei Swete: *Γ*.
- 403 Jerusalem, Patr. Bibl., *Σάβα* 283; geschrieben 1542.
- 407 Jerusalem, Patr. Bibl., *Τάφον* 2; IX. Jahrh.
- 410 Jerusalem, Patr. Bibl., *Τάφον* 36; XIII. Jahrh. Palimpsest.
- 449 Mailand, Bibl. Ambr., E 3 inf.; X.—XI. Jahrh.
- 456 Messina, Bibl. Univ., Salv. 47; XI. Jahrh. Nur ein Fragment 32<sub>30</sub> *τραυματιῶν* —33<sub>11</sub> ist kollationiert. Die übrigen bei Rahlfs, Verz. S. 136 genannten Fragmente sind nicht aufgenommen.
- 490 München, Staatsbibl., Gr. 472; XI. Jahrh.
- 534 Paris, Bibl. Nat., Coisl. 18; XI. Jahrh.
- 538 Paris, Bibl. Nat., Coisl. 191; XII. Jahrh.
- 544 Paris, Bibl. Nat., Gr. 15; XI. Jahrh. Der Anfang fehlt; die Hs. beginnt mit 1<sub>2</sub> *ιερέα*. Die Vorlage war eine Unziale, wie verschiedene Fehler zeigen, z. B. 16<sub>30</sub> *τρεις εως* statt *τρισῶς* und 40<sub>30</sub> *μηκεε* statt *μῆκος*. Vgl. Is. S. 10 und Duod. proph. S. 10.
- 611 Paris, Bibl. Nat., Suppl. gr. 1254; XVI. Jahrh. Enthält nur das Fragment 34<sub>1-8</sub>.
- 613 Patmos, *Ἰωάννου τοῦ Θεολόγου*, 209; XIII. Jahrh.
- 710 Sinai, Cod. gr. 5; X. Jahrh. Die Hs. bricht mit 27<sub>5</sub> *ᾠκοδομήθη* ab.
- 763 Athos, *Μονὴ Βατοπαιδίου* 514; XI. Jahrh. Die letzten Blätter ab 47<sub>3</sub> *διε[μετρησε]* fehlen.
- 764 Athos, *Λαύρα* 169; XIII.—XIV. Jahrh.
- 770 Athos, *Λαύρα* 234; XII. Jahrh.
- 922 Oxford, Bodl. Libr., Gr. bibl. d. 4 (P); III.—IV. Jahrh. Enthält nur ein Fragment 5<sub>12</sub> *καὶ τὸ τέταρτόν σου*2<sup>0</sup> —5<sub>14</sub> und 5<sub>15</sub> *ἐγὼ κύριος λελάληκα* —6<sub>3</sub> *λόγον ἀδ[ωναι]*. Ausgabe: Bernard P. Grenfell, *Greek Papyri, Series I, An Alexandrian Erotic Fragment and other Greek Papyri chiefly Ptolemaic*, Oxford 1896, S. 9—11 (Nr. V).

927 Codex Melphictensis rescriptus. Ezechielis fragmenta graeca edidit et commentario critico instruxit P. Albertus Vaccari (= Monumenta biblica et ecclesiastica 2), Romae 1918. Es sind 14 Blätter vorhanden, die folgende Texte enthalten: 4<sub>9</sub> φακ]όν — 5<sub>5</sub> τῶν ἐθνῶν 5<sub>8</sub> χω]ρίων — 5<sub>7</sub> ἀλλ' οὐ[δέ 5<sub>8</sub> τῶν ἐθνῶν — 5<sub>11</sub> λέγει κύριος 5<sub>11</sub> οὐκ ἐλεήσω — 5<sub>12</sub> ὀπίσω αὐτῶν 21<sub>6</sub> (11) κ]αὶ ἐν ὀδύναϊς — 21<sub>7</sub> (12) ἐκψύξει πᾶσα 21<sub>9</sub> (14) λέ]γει ἀδωναὶ κύριος — 21<sub>11</sub> (16) ῥομ[φαία 21<sub>12</sub> (17) ἐπὶ ῥομφαία — 21<sub>14</sub> (19) ἡ τρίτη ῥομφαία 21<sub>15</sub> (20) παρα]δέδονται εἰς — 21<sub>17</sub> (22) πρὸς τὴν χειρᾶ μου καὶ ἐν 28<sub>25</sub> οἴ]κον ἰσραηλ — 29<sub>19</sub> τὴν αἴγυ[πτον 39<sub>8</sub> αὐτ]ῆ ἐστίν — 39<sub>18</sub> ἐστεατωμ[ένοι 40<sub>13</sub> π]έντε, αὐτῆ — 40<sub>25</sub> κυκλόθε[ν καθῶς.

967 London, Brit. Museum, Chester Beatty Papyrus; III. Jahrh. (wahrscheinlich 1. Hälfte). Folgende Teile sind vorhanden (mit kleineren Lücken): 11<sub>25 Ende</sub> — 12<sub>6</sub> 12<sub>12-18</sub> 12<sub>23-13</sub><sub>6</sub> 13<sub>11-17</sub> 13<sub>20-14</sub><sub>3</sub> 14<sub>6-10</sub> 14<sub>15-20</sub> 14<sub>23-15</sub><sub>7</sub> 16<sub>5-11</sub> 16<sub>16-22</sub> 16<sub>28-34</sub> 16<sub>39-45</sub> 16<sub>48-53</sub> 16<sub>57-17</sub><sub>1</sub> 17<sub>6-10</sub> 17<sub>15-21</sub>. Es ist ein seltsames Geschick, daß der größere Teil des gleichen Kodex in andere Hände geraten ist und an einem anderen Ort aufbewahrt wird, nämlich in der Sammlung der John H. Scheide Papyri in der Princeton University. Davon sind 21 Blätter (oder 42 Seiten) vorhanden, die bis auf 2 Blätter ausgezeichnet erhalten sind und folgende Stücke überliefern: 19<sub>12-20</sub><sub>15</sub> 20<sub>40 Ende-44</sub> 21<sub>4</sub> (9) — 25<sub>5</sub> Anfang 26<sub>10-28</sub><sub>18</sub> 29<sub>12-32</sub><sub>30</sub> 34<sub>6-36</sub><sub>23</sub> 37<sub>1-4</sub> Anfang 38<sub>1-39</sub><sub>29</sub>. Häufig finden sich kleinere Auslassungen, die der Schreiber durch Homoioteleuton verschuldet hat (aufgezählt bei Johnson S. 7; 36<sub>23b-38</sub> kann aber nicht dazu gezählt werden<sup>1)</sup>). Ausgabe (mit ausführlicher Einleitung): A. Ch. Johnson, H. S. Gehman,

<sup>1)</sup> Vgl. Floyd V. Filson, The Omission of Ezek. 12<sub>26-28</sub> and 36<sub>23b-38</sub> in codex 967, in: JBL 62 (1943) 27-32. Nach Filson können die Auslassungen durch Homoioteleuton erklärt werden. Gegen ihn schrieb William A. Irwin, The Problem of Ezekiel, Chicago 1943, S. 62, Anm. 3: Der Text von 36<sub>23-38</sub> zeige einen späteren (von Theodotion? beeinflussten) Charakter und sei wohl einem jüdischen oder christlichen Lektionar entnommen, wie Thackeray nachgewiesen habe. Die Ur-Septuaginta habe dieses Stück nicht gekannt, weil es damals im hebr. Ez.-Buch noch nicht vorgelegen sei; es gehöre erst dem Beginn der christlichen Zeit an. Jedoch ist diese späte Ansetzung sehr bedenklich. Eine befriedigende Erklärung der Auslassung läßt sich nicht geben, wie Kenyon, JThSt 39 (1938) 276 sagt: "the exact explanation is not clear" (zitiert von Irwin, ebd.).

E. H. Kase, *The John H. Scheide Biblical Papyri: Ezekiel*, Princeton 1938 (= Princeton University Studies in Papyrology Nr. 3).

Rahlfs führt in seinem Verzeichnis der griech. Hss. noch folgende Hss. auf, die den Ez.-Text enthalten, aber in dieser Ausgabe nicht verwendet werden:

- 68 Venedig, Bibl. Marc., Gr. 5; XV. Jahrh.
- 122 Venedig, Bibl. Marc., Gr. 6; XV. Jahrh.
- 228 Rom, Bibl. Vat., Vat. gr. 1764; XIII. Jahrh.
- 420 London, Brit. Mus., Add. 21259; geschrieben 1437.
- 461 *Μετέωρα*, 261; XVI. Jahrh.
- 501 Nürnberg, Stadtbibl., Solger. in fol. 14; XV. Jahrh.
- 575 Paris, Bibl. Nat., Gr. 396; XIII. Jahrh.
- 631 Raudnitz, Lobkowitz'sche Bibl., VI. E. f. 19; XIV. Jahrh.
- 667 Rom, Bibl. Vat., Vat. gr. 316; X. Jahrh.

Die Hss. 68 und 228 gehen mit der Catenen-Gruppe *C* zusammen.

122 ist von B abhängig.

420 ist von 631 abhängig, die wiederum von 46 stammt.

501 ist wohl eine Abschrift von 36, vgl. Rahlfs, Verz. S. 162.

575 überliefert *Eclogae prophetarum*; 667 hat nur ein Blatt mit Ez.

22<sub>22</sub>–23<sub>12</sub>.

461 als junge Hs. des XVI. Jahrh. kann ausscheiden.

Auch die von Rahlfs genannten Catenen-Hss. mit Ez.-Text sind nicht aufgenommen:

- 97 Rom, Bibl. Vat., Vat. gr. 1153 und 1154; XII.–XIII. Jahrh.
- 349 Basel, Univ.-Bibl., B. II. 14; XIII. Jahrh.
- 430 Madrid, Bibl. Nac., 4671; geschrieben 1574.
- 435 Madrid, Bibl. Nac., 4717; XVI. Jahrh.
- 533 Paris, Bibl. Nat., Coisl. 17; XIII. Jahrh.
- 568 Paris, Bibl. Nat., Gr. 159; XIII. Jahrh.
- 573 Paris, Bibl. Nat., Gr. 174; X.–XI. Jahrh.

Die erstgenannte Hs. 97 ist bei H.-P. (unter Nr. 238) kollationiert. Sie ist von 87 abhängig.

Die übrigen Hss. werden wohl mit *C* oder auch *L* zusammengehen.

### 3. Griechische Väter-Kommentare

Im Gegensatz zu *Isaias* und *Duodecim prophetae* ist die Bezeugung des Ez.-Textes in griech. Väter-Kommentaren recht schwach. Es sind nur zwei Kommentare überliefert, nämlich der Kommentar des Theodoret von Cyrus und der Kommentar des Basilius von Neopatrae.

Theodoret von Cyrus († um 460). Der Bibeltext ist nach der Ausgabe von Migne PG 81, 807–1256 (= Theodoret Bd. II) zitiert, die ein Abdruck von Schulze ist. Dieser benützte für den Ez.-Kommentar die beiden Münchener Hss. Gr. 117 (XVI. Jahrh.; „B“) und Gr. 472 (XI. Jahrh.; „A“; = 490 Rahlfs). Da die letztere

zur Catenen-Gruppe gehört, ist ihr Bibeltext für Theodoret nicht in Anspruch zu nehmen, siehe Duod. proph. S. 13. Der Bibeltext ist oftmals von Schulze schlecht herausgegeben, weil er die wichtige Hs. „B“ vernachlässigt. Beispiele: 22<sub>26</sub> *καὶ ἐβεβήλουν με Schulze] και εβ. μοι ed. prior; και εβεβηλουμην B* 26<sub>7</sub> *καὶ ἀγωγῆς Schulze] συναγωγῆς B* 27<sub>11</sub> *ἐπὶ τῶν ὕμων Schulze] επι των ορμων B* 32<sub>2</sub> *ἀ- τοῖς ποταμοῖς σου Schulze] εν τοις ποτ. σου B.* An allen Stellen hätte die B-Lesart in den Text genommen werden müssen, da sie allein richtig ist, während die von Schulze aufgenommene Lesart innergriechisch verderbt ist. Die Varianten werden im Apparat als „Tht.“<sup>p</sup> notiert. Öfters sind Stellen von Theodoret nur frei zitiert; man muß sich hüten, solche Zitate als Schrifttext Theodorets zu notieren. Es genügen zwei Beispiele: 36<sub>6</sub> *διὰ τοῦτο προφήτευσον ἐπὶ τὴν γῆν τοῦ Ἰσραηλ] προφητευσον τοιων, ω προφητα, παλιν επι την γην του ισραηλ Tht.* 43<sub>3</sub> *καὶ ἡ ὄρασις τοῦ ἄρματος, οὗ εἶδον, κατὰ τὴν ὄρασιν . . .] και η ορασις δε του αρματος εωκει τη ορασει . . . Tht.* An folgenden Stellen fehlt der Bibeltext im Kommentar des Theodoret: 1<sub>8c</sub> 4<sub>13a 15</sub> 5<sub>12</sub> 6<sub>12-13a 14a α</sub> 7<sub>6 (9)-10a 11b-12a</sub> 9<sub>10-11</sub> 10<sub>2b-3 4b-6a</sub> 9-12 14 21-22 11<sub>4 14 17a</sub> 12<sub>7 26-28a</sub> 13<sub>1 13-15a</sub> 14<sub>15-20</sub> 16<sub>4aα</sub> 18<sub>11b-13aα</sub> 15-17a 26-28 20<sub>15-16 21b-22 24</sub> 21<sub>29b</sub> 27<sub>27-32a</sub> 30<sub>6-8 13-16a 25-26</sub> 32<sub>11-15a</sub> 16aα 20 24b-25a 26b 27a 28 29b 33<sub>9 12b 18-19</sub> 34<sub>1 7-8</sub> 36<sub>12</sub> 37<sub>18-19aα 20-21aα</sub> 38<sub>20</sub> 39<sub>1-2 4b-5 9-10 11b 13a 14 17-18a 19 22a</sub> 40<sub>3-42</sub><sub>20</sub> 43<sub>9-44</sub><sub>19</sub> 44<sub>21-24</sub> 44<sub>25b-45</sub><sub>9aα</sub> 45<sub>10-23</sub> 45<sub>25-46</sub><sub>24</sub> 47<sub>2-7 9b-10 12a</sub> 47<sub>13-48</sub><sub>10a</sub> 48<sub>11b-35a</sub>.

Basilius von Neopatrae (IX. Jahrh.)<sup>1)</sup>. Der Kommentar zu Ez. in der Patmos-Hs. (Photos im Besitz des Sept.-Unternehmens) ist unvollständig; es fehlen (durch Blattausfall) 21<sub>20 (25)</sub> *εἰσελθεῖν ῥομφαλαν* – 29<sub>12</sub> *καὶ λικμήσω*. Die erklärenden Abschnitte (*ἐρμηνεῖαι*) sind spärlich und unterschiedlich auf die einzelnen Kapitel verteilt; sie sind am Rand gezählt und zu Beginn mit *ἐρμηνεῖα* und am Ende mit *τέλος τῆς ἐρμηνείας* auch äußerlich gekennzeichnet. Im ganzen sind es nur 44 Abschnitte; davon fehlen infolge des oben genannten Verlustes 5 (Nr. 27–31), so daß also 39 vorhanden sind. Sie verteilen sich auf folgende Kapitel (in Klammern steht die Zahl der im betreffenden Kapitel vorhandenen Abschnitte): Kap. 1 (3), 2 (1), 3 (4), 7 (2), 10 (1), 11 (3), 16 (3), 17 (4), 18 (5), 32 (1), 33 (3), 34 (4), 36 (1), 37 (1), 43 (1), 44 (2). Somit ist größtenteils die Patmos-Hs. nichts anderes als ein gewöhnlicher Bibelkodex mit durchlaufendem Text.

Nun ist auffallend, daß der uns hier überlieferte Bibeltext zwiespältig ist. In den Teilen, wo keine erklärenden Abschnitte den Bibeltext unterbrechen, geht er fast durchweg mit dem Minuskelpaar 239–306 (= 239'), näherhin mit 306 zusammen. Einige Beispiele zeigen dies deutlich: 3<sub>13</sub> *φωνήν] pr. την BasN. = 239'* 30<sub>16</sub> *ταραχῆ ταραθήσεται Σνήην] απολειται σαις και ταραχη ταραθησεται BasN. = 239'* 38<sub>2 3</sub> *Ρως, Μοσοχ] ρωσο-*

<sup>1)</sup> Vgl. Duod. proph. S. 14.

*μεσοχ* BasN. = 239' 40<sub>43</sub> *παλ. ἐξουσι*] tr. BasN. = 239'. — 10<sub>5</sub> *Σαδδαιικανου* BasN.<sup>mg</sup> = 239-306<sup>mg</sup> 37<sub>23</sub> *πασῶν*] *παντων* BasN. = 306. Die Sonderlesarten von 239 kennt BasN. nicht; hier geht er mit allen anderen Hss., weil 306 mit ihnen übereinstimmt, vgl. 41<sub>26</sub> *δροφώματα* BasN.] *οροφωτα* 239. Besonders kennzeichnend ist 39<sub>22-23</sub>, wo sowohl 239 als auch 306 Verseile doppelt geschrieben haben; hier schließt sich BasN. nicht 239, sondern 306 an: 39<sub>22</sub> *ὅτι ἐγώ εἰμι κύριος — οἶκος Ἰσρ.* (v. 23)] bis scr. BasN. = 306.

In den anderen Teilen dagegen, die mit Erklärungen versehen sind, entfernt sich der Bibeltext der Patmos-Hs. von 239', z. B. 18<sub>31</sub> *ἀπορρίψατε* BasN. (-*ρηψ.*) *ἀποστρεψατε* 239' und zeigt öfters lukianischen Einschlag, z. B. 3<sub>21</sub> *σύ δέ ἐάν] εαν δε συ* BasN. = L' 17<sub>10</sub> *αὐτῆς* 29] + *και η φυντεια αυτης* BasN. = L' 44<sub>4</sub> *κατὰ τὴν ὁδόν*] pr. *δια της οδου* BasN. = L'.

Dieses Doppelgesicht des Bibeltextes läßt sich wohl so erklären, daß der Schreiber für diejenigen Teile des Bibelkommentars des BasN., die er nicht vorfand, einfach aus einer ihm zur Verfügung stehenden Bibelhs., die eine Schwester-Hs. von 306 war, oder direkt aus 306 seinen Bibeltext übernahm.

Somit kann der Bibeltext des BasN. für unseren Apparat ausscheiden.

## II. Die alten Übersetzungen

### 1. Die altlateinische Übersetzung = La

Zu Ezechiel sind umfangreiche altlateinische Texte überliefert in den 3 Hss.:

a) Codex Wirceburgensis, VI. Jahrh. = La<sup>w</sup>

b) Codex Constantiensis, V. Jahrh. = La<sup>c</sup>

c) Fragmenta Sangallensia, IX. Jahrh. = La<sup>s</sup>.

Die Texte sind zitiert nach den Ausgaben von Ranke und Dold, siehe Duod. proph. S. 15.

Folgende Teile sind erhalten (manchmal nur kleine Textreste):

La<sup>s</sup> 7<sub>11</sub> Ende—11<sub>20a</sub>

La<sup>c</sup> 8<sub>1</sub> Ende—17 Anfang 12<sub>2b-6</sub> 12<sub>13-18a</sub>

La<sup>s</sup> 13<sub>15b</sub>—16<sub>46</sub>

La<sup>c</sup> 16<sub>52b</sub>—17<sub>6aα</sub> 17<sub>19b</sub>—18<sub>17aα</sub>

La<sup>s</sup> 17<sub>24</sub> Ende—22<sub>4a</sub>

La<sup>c</sup> 20<sub>18b-27aα</sub> 20<sub>28-47a</sub>

La<sup>s</sup> 23<sub>25 c</sub>—25<sub>4a</sub>

La<sup>w</sup> 24<sub>4-21</sub>

La<sup>c</sup> 24<sub>25</sub> Ende—25<sub>14</sub> Anfang

La<sup>w</sup> 26<sub>10aβ</sub>—27<sub>5a</sub>

La<sup>c</sup> 26<sub>10</sub> Ende—27<sub>19a</sub> 28<sub>1</sub> Ende—17a

La<sup>s</sup> 29<sub>8b</sub>—30<sub>11</sub> 30<sub>13b</sub>—31<sub>11</sub>

La<sup>c</sup> 32<sub>4</sub> Ende—10a 32<sub>21b-22</sub> 32<sub>26b-32</sub> Anfang 33<sub>4</sub> Ende—11a

La <sup>S</sup>	33 <sub>6b</sub> —34 <sub>21a</sub>
La <sup>C</sup>	33 <sub>15b</sub> 33 <sub>20-30bα</sub> 34 <sub>4αβ-12a</sub>
La <sup>W</sup>	34 <sub>16b</sub> —35 <sub>5</sub> 37 <sub>19 Ende-28</sub> 38 <sub>8αβ-20</sub>
La <sup>S</sup>	35 <sub>4 Ende-15a</sub> 36 <sub>4b-11a</sub> 38 <sub>14 Ende</sub> —40 <sub>12</sub>
La <sup>W</sup>	40 <sub>1</sub> —42 <sub>18</sub> “
La <sup>C</sup>	42 <sub>5b-6bα</sub> 42 <sub>14a</sub> 43 <sub>22b</sub> —44 <sub>5a</sub> 44 <sub>19 Ende</sub> —45 <sub>2</sub>
La <sup>W</sup>	45 <sub>1b</sub> —46 <sub>9αα</sub>
La <sup>C</sup>	46 <sub>9αβ</sub> —47 <sub>15a</sub>
La <sup>S</sup>	48 <sub>10-35</sub>
La <sup>C</sup>	48 <sub>22b-30αα</sub>
La <sup>W</sup>	48 <sub>28 Ende-35</sub> .

Zur Verwandtschaft von La<sup>W</sup> La<sup>C</sup> und La<sup>S</sup> untereinander siehe Duod. proph. S. 16.

Auch Hieronymus überliefert in seinem Kommentar zu Ezechiel einen altlateinischen Bibeltext. Zitiert wurde nach der Ausgabe von Migne PL 25 (1845) 15—490. Leider hat Hieronymus nicht zu allen Stellen die Übersetzung der LXX beigegeben; er stellt nur dann beide Texte (Vulg. und Vetus Latina) nebeneinander, wenn größere Unterschiede zwischen beiden bestehen, da sonst seine Schrift zu groß würde; so bemerkt er zu 21<sub>8-17</sub>: „Multum est si utramque ponam editionem, et librorum extenditur longitudo: maxime ubi aut nulla aut parva distantia est. Ponam igitur nonnulla quae discrepant“ (PL 25, 203f.). Dann bringt er einige Vetus-Latina-Lesarten. Manchmal fügt er „ex latere“ seinem durchlaufenden Vulgatatext einige Wörter der Vetus-Latina bei, z. B. 23<sub>37</sub> *cum idolis* [= Vulg.] (sive *adinventionibus*) [= τὰ ἐνθρομήματα], wie er zu 23<sub>36-49</sub> bemerkt: „Ut saepe commonui, parva in quibus Septuaginta editio discrepat ab Hebraico, ex latere copulavi, lectoris fastidio providens“ (PL 25, 222 C/D). Nur folgende Verse und Versteile sind als altlateinischer Text im Kommentar überliefert:

1 <sub>3</sub>	4	6-8a	13	14	15-18	23aβ	2 <sub>2-3αα</sub>	6a	3 <sub>3a</sub>	13a	14	15	27bα	4 <sub>7</sub>	5 <sub>6αβ</sub>	7aβ	
12	14b	7 <sub>4(7)</sub>	10-11	13	14	17b	19ac	20	21	23	24	26a	8 <sub>1b-2</sub>	3a	3bβ-4	9 <sub>11</sub>	11 <sub>14-16</sub>
12 <sub>3</sub>	4-6	7	17-20	13 <sub>3</sub>	4-7	8-9	10-16	17-23	14 <sub>1-11</sub>	15 <sub>4αβ</sub>	16 <sub>1-3a</sub>	4-5	6-7	8	10		
11aβ	12	13aβ	14	16	19b-22	23-26	27	28-29	30-31	32-34	35-43	44-45	46-47	48-51	52	53-54	
55	56-58	59-63	17 <sub>1-6</sub>	7-10	22-24	18 <sub>1-2</sub>	3-4	5-9	19 <sub>1-9</sub>	10-14	20 <sub>4</sub>	5-6	7	8a	15-17		
27-29	39	45-49	21 <sub>1-5</sub>	(6-10)	6-7	(11-12)	25-27	(30-32)	23 <sub>3b</sub>	22-27	24 <sub>1-14</sub>	15-27					
25 <sub>8-11</sub>	12-14	15-17	26 <sub>15-18</sub>		27 <sub>4-5</sub>	6	7	8-9	11	13-14	15-16	17	18	19	20	23-24	31-32

28<sub>1-10</sub> 11-19 30<sub>1-19</sub> 22a 24b 32<sub>17-32</sub> 33<sub>31b</sub> 37<sub>1-14</sub> 15-28 39<sub>11b</sub> 40<sub>5-13</sub> 14-16  
 17-19 20-23 24a 43 41<sub>13-22a</sub> 26 42<sub>1-12</sub> 43<sub>1-9</sub> 10-12 13-17 18-22 23-27 44<sub>9-16</sub> 20  
 45<sub>10-12</sub> 13-14 24 47<sub>5</sub> 8a.

In einem Codex aus Verona (VIII. Jahrh.) ist Ez. 36<sub>22b-28</sub> überliefert. Ausgabe: Ch. U. Clark, *Some Italafragments in Verona*, in: *Transactions of the Connecticut Academy of Arts and Sciences* 15 (1909) S.16f. = *Monumenti Paleografici Veronesi a cura di E. Carusi e W. M. Lindsay*, fasc.2, tavola 28, Roma 1934. Sigel: La<sup>Ver.</sup>

Für die altlateinische Textform ist noch die indirekte Überlieferung wichtig, namentlich Tyconius, der weitläufige Zitate aus Ezechiel bringt, siehe S. 22.

## 2. Die koptische Übersetzung = Co

### a) Die sahidische Übersetzung = Sa

Sa ist nur in Fragmenten (teils größere Stücke) erhalten. Sie sind in folgenden Schriften veröffentlicht:

A. Ciasca, *Sacrorum Bibliorum fragmenta copto-sahidica Musei Borgiani II* (Romae 1889) S.257-315: 4<sub>14b</sub>-8<sub>3a</sub> 18<sub>21-21</sub><sub>20</sub> (25) Anfang 21<sub>32</sub> (37)<sub>b</sub>-22<sub>16</sub> Anfang 23<sub>1-24</sub><sub>19</sub> 26<sub>20</sub> Ende-30<sub>13a</sub> 32<sub>13b</sub>-34<sub>7</sub> 36<sub>25-29a</sub> 40<sub>1-43</sub><sub>3</sub> 46<sub>1-7a</sub> 47<sub>2b-9a</sub>.

G. Maspero, *Fragments de la version thébaine de l'Ancien Testament* (= *Mémoires publiés par les membres de la Mission archéologique française du Caire*, tom. 6, fasc. 1. 2), Paris 1892, S. 250-265: 1<sub>1-10</sub> 3<sub>23b</sub>-4<sub>14a</sub> 11<sub>17-13</sub><sub>17</sub> 15<sub>6-16</sub><sub>63a</sub> 27<sub>6b-15</sub> Anfang 29<sub>8b-16</sub>.

C. Wessely, *Griechische und koptische Texte theologischen Inhalts I* (= *Studien zur Paläographie und Papyruskunde IX*), Leipzig 1909: Nr. 22, 23, 24 (S. 57-63): 2<sub>6-3</sub><sub>10</sub> 4<sub>10</sub> Ende-14a 16-17 5<sub>2-7a</sub> 34<sub>20-35</sub><sub>5</sub>.

A. Erman, *Bruchstücke der oberägyptischen Übersetzung des A.T.* (= *Nachr. von der Kgl. Ges. d. Wiss. und der G. A. Univ. Göttingen*, Nr.12), Göttingen 1880: 21<sub>14</sub> (19)-17 (22) 28<sub>1-19</sub> 36<sub>16-23</sub>. Ciasca druckte 36<sub>16-23</sub> ab und gab Ermans Varianten unter der Sigel „D“ in den Anmerkungen an.

J. Schleifer, *Bruchstücke der sahidischen Bibelübersetzung* (= *Sitzungsber. d. Kais. Akad. d. Wiss. in Wien. Philos.-Hist. Kl.*



170. Bd., 1. Abh.), Wien 1912, S. 19f. 27–30: 37<sub>21–25a</sub> 42<sub>2</sub> Ende–11 Anfang (dieses Stück ist bereits von Ciasca veröffentlicht worden).

W. Till, Saidische Fragmente des Alten Testaments, in: *Le Muséon* 50 (1937) 232f.: 46<sub>24</sub>–47<sub>1a</sub> 47<sub>1c–2</sub> 47<sub>4</sub> (Anfang fehlt)–5 6 Ende–8.

L.Th. Lefort, *Coptica Lovanensia*, in: *Le Muséon* 51 (1938) 21–23: 20<sub>41b–49a</sub> (= Ciasca II S. 268–273).

### b) Die bohairische Übersetzung = Bo

Die bohairische Übersetzung ist vollständig erhalten. Ausgabe: *Prophetæ majores, in dialecto linguae aegyptiacae memphitica seu coptica ed. cum versione latina Henricus Tattam, tom. II, Oxonii 1852.*

Eigentümlich ist der Ezechieltext, weil er in Kap. 37–48 nicht mehr die LXX als Vorlage benutzt, sondern auf den hebr. Text (auf dem Umweg einer jüngeren genauen griechischen Übersetzung?) zurückgeht. Deshalb ist Bo ab Kap. 37 nur gelegentlich zitiert. Belege: 37<sub>5</sub> ζωῆς] *et vivetis* Bo Tert. = Π 37<sub>17</sub> om. τοῦ δῆσαι αὐτάς Bo = Π 38<sub>14</sub> ἐγεροθήσῃ] *scies* Bo = Π.

Bo hatte als Vorlage Sa, und zwar Sa<sup>ci</sup>, die wiederum Sa<sup>Ma</sup> voraussetzt. Ein schönes Beispiel bietet 27<sub>13</sub> ἡ Ἑλλάς] Φιομ Bo (Tattam übersetzt: *Fiom*; richtig wäre: *mare*); dies geht zurück auf ΘΑΛΑΚΚΑ Sa<sup>ci\*</sup> (ΘΑΛΛΑΚ Sa<sup>ci\*</sup>) = ΘΕΛΛΑΚ Sa<sup>Ma</sup>.

Da alle Hss. von Bo doppelsprachig sind, d.h. einen kopto-arabischen Text überliefern, erhebt sich die Frage, ob eine Einwirkung der beiden Texte nachgewiesen werden kann. Die Frage läßt sich bejahen; verschiedene Sonderlesarten sind nur von Bo und Arab überliefert: 6<sub>9</sub> ὀμώμοκα] *avertit* Bo; *repugnantes* Arab (beide scheinen dasselbe sagen zu wollen) 10<sub>21</sub> ὀκτώ] *sex* Bo Arab 16<sub>30</sub> τί διαθῶ τὴν θυγ. σου] *quid faciam testamento tuo* Bo Arab 16<sub>31</sub> καὶ τὴν βάσω σου] *et fundamentum eius* Bo Arab 16<sub>38</sub> καὶ θήσω σε] *et necabo te* Bo Arab (= θυσω 62) 16<sub>42</sub> μεριμνήσω] + *de te* Bo Arab 22<sub>31</sub> συντελέσαι] + *eam* Bo Arab 24<sub>5</sub> εἰλημμένων] *pinguium* Arab; pr. *pinguium* Bo 27<sub>4</sub> ἐν καρδίᾳ θαλ. γωβελιν] *ut veniam in cor maris* Bo; *non veni* (lies *ut veniam* wie Bo) *in cor maris* Arab (vgl. Corn. S. 51f., dessen Lösung allerdings nicht ganz befriedigt) 29<sub>10</sub> ἐγώ] + *inducam* Bo Sa Arab 30<sub>18</sub> τὰ σκῆπτρα] *habitationes* Bo Arab 31<sub>10</sub> τῶ μεγέθει] + *sou* Bo Arab 36<sub>31</sub> καί1<sup>o</sup>] + *non* Bo Arab 36<sub>34</sub> ἠφανισμένη<sup>2o</sup>] pr. *terra* Bo Arab 38<sub>21</sub> ἐπ'

αὐτόν] *super eos* Bo Arab. Sehr oft haben Bo und Arab gemeinsame Auslassungen: 10<sub>4</sub> om. τοῦ φέγγους Bo Arab 12<sub>24</sub> om. πᾶσα 20<sub>1</sub> om. οἴκου = M 26<sub>21</sub> om. εἰς τὸν αἰῶνα 29<sub>1</sub> om. μᾶ τοῦ μηνός 30<sub>25</sub> om. ἐπὶ γῆν Αἰγύπτου 31<sub>12</sub> om. πάντες 37<sub>20</sub> om. σύ.

### 3. Die syrische Übersetzung

Die syrohexaplarische Übersetzung = Syh

Ausgabe: A.M. Ceriani, Monumenta sacra et profana, tom. VII, Mediolani 1874.

Syh ist einer der wichtigsten Zeugen des hexaplarischen Textes, siehe S. 34.

Weitere syrische Übersetzungen kommen für Ez. nicht in Frage.

### 4. Die äthiopische Übersetzung = Aeth

Aeth wurde nach der Berliner Hs. Petermann II Nachtrag kollationiert<sup>1)</sup>. Bereits Corn. S. 38–42 hat nähere Angaben über diese Hs. gemacht. Ab Kap. 42 scheint der Schreiber über die Länge der Ausführungen Ezechiels ungeduldig geworden zu sein und hat deshalb nur noch Exzerpta gebracht: 42<sub>1-3a 13</sub> 43<sub>10-12 18-20</sub> 44<sub>2 9-10 12b-13a 14b-16 28</sub> 45<sub>9-10 18-20a</sub> 46<sub>1-4 6 8-10a 12b-13</sub> 47<sub>2-3 5-10</sub> 12-14a 48<sub>1b-14 15c 18c-35</sub>. Es fehlen also: 42<sub>3b-12 14-20</sub> 43<sub>1-9 13-17 21-27</sub> 44<sub>1 3-8 11-12a 13b-14a 17-27 29-31</sub> 45<sub>1-8 11-17 20b-25</sub> 46<sub>5 7 10b-12a 14-24</sub> 47<sub>1 4 11 14b-23</sub> 48<sub>1a 15ab 16-18b</sub>. In den vorausgehenden Kapiteln sind nur gelegentlich infolge Homoioteleuton einige Verse ausgefallen, so 24<sub>25-27</sub> und 34<sub>8-9</sub><sup>2)</sup>. Auch sonst fehlen viele kleinere Teile, verschiedene Wörter und Partikeln. Die wichtigsten der ersten 10 Kapitel seien genannt: 1<sub>10</sub> om. ὁμοίωσις τῶν προσώπων αὐτῶν 1<sub>27</sub> om. ὀράσεως<sup>1)</sup> et καὶ ἀπὸ ὀράσεως ὀσφύος καὶ ἕως κάτω εἶδον 2<sub>3</sub> om. τοὺς παραπικραίνοντάς με 3<sub>11</sub> om. πρὸς τοὺς υἱούς et καὶ ἐρεῖς πρὸς αὐτούς 3<sub>14</sub> om. ἐν ὀρμῇ τοῦ πνεύματός μου 3<sub>15</sub> om. μετέωρος et τοὺς ὄντας ἐκεῖ 3<sub>19</sub> om. καὶ τῆς ὁδοῦ αὐτοῦ 3<sub>20</sub> om. αὐτὸς ἀποθανεῖται, ὅτι σὺ διεστείλω αὐτῶ, καὶ 3<sub>21</sub> om. μὴ ἀμάσση et ὅτι διεστείλω αὐτῶ 4<sub>2</sub> om. καὶ δύοσεως ἐπ' αὐτὴν περιοχὴν et καὶ

<sup>1)</sup> Die Hs. selbst stand mir nicht zur Verfügung. Dagegen hatte ich ihre Photos zur Hand, die mir gütigst das Bibelinstitut zu Rom überließ. Der Frankfurter äth. Kodex kann unberücksichtigt bleiben, da er die jüngere, nach M korrigierte Rezension überliefert, vgl. Corn. S. 42–48.

<sup>2)</sup> Die Aufzählung bei Corn. S. 38 ist ungenau.

περιβαλεῖς ἐπ' αὐτήν χάρακα 4<sub>3</sub> καὶ ἔσται ἐν συγκλεισμῶ, καὶ συγκλείσεις αὐτήν 5<sub>15</sub> om. ἐν ἐκδικήσει θυμοῦ 6<sub>7</sub> om. ἐν μέσῳ ὑμῶν 7<sub>19</sub> om. καὶ τὸ χρυσίον αὐτῶν ὑπεροφθήσεται 8<sub>1</sub> om. ἐκάθηρτο 8<sub>3</sub> om. τοῦ κτωμένου 9<sub>4</sub> om. καὶ τῶν κατοδυνωμένων 10<sub>19</sub> om. Ἰσραηλ.

Verwandte Wörter im Status-constructus-Verhältnis sind durch einen Begriff ausgedrückt, z. B.: 7<sub>24</sub> τὸ φρόαγμα τῆς ἰσχύος αὐτῶν] *potentiam eorum* und 8<sub>3</sub> ἐπὶ τὰ πρόθυρα τῆς πύλης] *ad portam*.

Im Gegensatz zu den zahlreichen Auslassungen sind die Hinzufügungen spärlich: 1<sub>8</sub> τὰ πρόσωπα αὐτῶν] pr. *apparuerunt* 2<sub>1,3</sub> Ἰιέ] pr. *tu* 2<sub>3</sub> ἔξαποστέλλω] pr. *ecce* 3<sub>15</sub> τοὺς κατοικοῦντας] pr. *omnes* 7<sub>5(8)</sub> πάντα τὰ βδελ.] pr. *omnes vias et* 7<sub>26</sub> βουλή] pr. *repudiata est* 9<sub>2</sub> αὐτοῦ<sup>0</sup>] + *et venerunt iterum sex viri a via portae quae vidit ad orientem et unusquisque securim in manu sua: ex praec.* 12<sub>23</sub> εἶπον] pr. *haec* 12<sub>23</sub> λόγος] pr. *non mentietur* 16<sub>14</sub> ἔθνεσιν] pr. *omnibus* 20<sub>4</sub> αὐτῶν] + *dicit adonai dominus* 20<sub>14</sub> αὐτοῦς] + *e terra aegypti* 33<sub>5</sub> ἔσται] + *quia audivit vocem buccinae et non se observavit: ex praec.* 33<sub>15</sub> fin.] + *in peccato quod fecit*.

Im großen und ganzen übersetzt Aeth seine griechische Vorlage ziemlich genau (vgl. auch die Umschreibung griechischer Wörter, auf die bereits Corn. S. 41f. verwiesen hat), aber öfters gibt er umständliche hebräische Wendungen in freier Weise wieder: 3<sub>25</sub> δέδονται ἐπὶ σέ δεσμοί, καὶ δήσουσί σε ἐν αὐτοῖς] *vincini et ligavi te* 4<sub>8</sub> δέδωκα ἐπὶ σέ δεσμούς] *ligavi te* 5<sub>8</sub> καὶ ποιήσω ἐν μέσῳ σου κρίματα] *et iudicabo te*, ebenso 5<sub>10 15</sub> 11<sub>9</sub> 28<sub>22 26</sub> (aber 30<sub>19</sub> wörtlich übersetzt: *et faciam iudicium super aegyptum*) 6<sub>14</sub> καὶ θήσομαι —κατοικίας] *et delebo terram eorum et vastabo eam usque regionem deblatha in omnibus regionibus eorum* 21<sub>3(8)</sub> πρὸς σέ καὶ ἐκσπάσω τὸ ἐγγχειρίδιόν μου ἐκ τοῦ κολεοῦ αὐτοῦ] *levabo manum meam ad te*, ebenso 4<sub>(9)</sub> 5<sub>(10)</sub>. Manchmal sind Sätze umgestellt und zusammengezogen, z. B. 33<sub>10</sub> εἶπον τῷ οἴκῳ Ἰσραηλ Οὕτως ἐλαλήσατε λέγοντες] *sic dicit domus israel*. Manche Ausdrücke sind nur sinngemäß wiedergegeben, z. B. 1<sub>13</sub> συστρεφομένων] *lucentium* 2<sub>9</sub> ἐκτεταμένη] *venit* 5<sub>2</sub> πλήρωσιν] *numerus* 31<sub>15</sub> ἐξελόθησαν] *ceciderunt*. An manchen Stellen hat Aeth im Gegensatz zu diesen blassen Wiedergaben anschaulichere Übersetzungen, z. B. 3<sub>8</sub> δέδωκα] *firmavi* 7<sub>16</sub> ἔσονται] *habitabunt* 7<sub>25</sub> ἔσται] *inveniet* 16<sub>8</sub> καὶ ἰδοῦ] *sicut venit*.

Aeth setzt einen alten LXX-Text voraus, der weder die von A (und abhängigen Minuskeln) bezeugten Lesarten vertritt, noch

irgendwelche Berührungen mit der *O*- und *L*-Rezension zeigt. Gewiß finden sich gelegentlich Übereinstimmungen mit *A*, *O* oder *L*, aber diese sind mehr zufälliger Art. So hat Aeth 11,7 *necastis* und stimmt so mit *εφονευσατε* *A*... überein; aber *necastis* kann auch freie Wiedergabe von *επαταξατε* sein<sup>1)</sup>.

Von den Minuskeln ist 130 (wie in Daniel) am nächsten mit Aeth verwandt. Besonders kennzeichnend ist eine durch falsche Worttrennung entstandene Variante in 130 und Aeth: 11,1 *τοὺς ἀφηγουμένους] του ασαφ ηγουμενους* 130; *filii saph duces* (= *του σαφ ηγουμενους*) Aeth. Weitere Beispiele: 10,2 *την στολήν] τον ποδηρη* 130 Aeth (ebenso Bo) 36,12 *καὶ ἔσεσθε αὐτοῖς] και εσεσθε αυτοι* 130; *και εσονται αυτοι* 534 Aeth (534 ist die häufige Begleiterin von 130, siehe unten).

Die von *O* (und *L*) überlieferten hexaplarischen Zusätze bezeugt Aeth nur dann, wenn sie in fast alle Hss. eingedrungen sind (also auch in *A*, *Q* u. a.). An einigen Stellen ist Aeth neben *B* und einigen verwandten Zeugen von den hexaplarischen Zusätzen frei geblieben, so 7,11, wo nur *B* *La*<sup>s</sup> *Co* und Aeth die letzten Worte des Verses nicht bezeugen, und 10,18, wo nur *B* *La*<sup>s</sup> und Aeth das asterisierte *του αιθριου* auslassen. An einer Stelle (9,8) stimmt Aeth nur mit 106 in der Auslassung des asterisierten *των πρεσβυτερων* überein. Aber den genannten Stellen ist kein zu großer Wert beizulegen, da die Auslassungen bei Aeth auch zufällig sein können; so mag Aeth 7,11 wie sonst *και ουκ εξ αυτων εισω ουδε ωρ. εν αυτοις* wegen der Unverständlichkeit weggelassen haben, ebenso 10,18 *του αιθριου*, das er auch sonst nicht übersetzt, weil es für ihn nicht klar ist, und 9,8 kann infolge Homoioteleuton ausgefallen sein. Mit *L* geht Aeth einige Male zusammen, aber an allen Stellen sind es unbedeutende Varianten, die nicht in Abhängigkeit von *L* stehen, so 6,14 *επιγνωσονται* und 7,9 (5) *ομ. διότι*. An einigen Stellen stellt Aeth mit *O* und *L* nach *M* um, so 6,11 6,12 8,11 9,5; aber auch hier ist wohl Aeth nicht abhängig, da er auch sonst häufig Umstellungen vornimmt.

### 5. Die arabische Übersetzung = Arab

Arab wurde nach der Londoner Polyglotte (3. Bd.) kollationiert. Nähere Angaben siehe Duod. proph. S.26 und Corn.

<sup>1)</sup> Corn. S. 39. 67–71 betont zu stark die „äußerst nahe Verwandtschaft unserer Version mit *A*“.

S. 49–57. Einige Verse (11<sub>11-12</sub> 13<sub>4b</sub> 27<sub>32</sub> 42<sub>17 19</sub>) und das Stück 24<sub>6b-27</sub> sind aus einem Oxforder Manuskript ergänzt, das aber nicht aus der LXX übersetzt ist, sondern die Peschitta als Vorlage hat, vgl. Corn. S. 56f.; diese Teile scheiden für unsere Ausgabe aus.

Arab geht engstens mit A zusammen; Belege bei Corn. S. 52–54 und unten S. 31.

Jedoch entfernt sich Arab auch öfters von A und geht nicht in Sonderlesarten mit A, z.B. 1<sub>12</sub> 1<sub>16</sub> 1<sub>23</sub> 10<sub>9</sub> 12<sub>7</sub> 13<sub>5</sub> 14<sub>7</sub> 16<sub>20</sub> 16<sub>22</sub> 16<sub>25</sub> 16<sub>28</sub> 16<sub>30</sub> 16<sub>31</sub> 16<sub>50</sub> 17<sub>6</sub> 17<sub>14</sub> 17<sub>22</sub> 18<sub>4</sub> 18<sub>9</sub> 18<sub>10 14</sub> 18<sub>30</sub> 19<sub>2</sub> 20<sub>6</sub> 20<sub>36</sub> 20<sub>42</sub> 20<sub>47</sub> 23<sub>7</sub> 23<sub>23</sub> 23<sub>33</sub> 23<sub>38</sub> 23<sub>43</sub> 26<sub>1</sub> 26<sub>4</sub> 26<sub>7</sub> 27<sub>4</sub> 27<sub>9</sub> 27<sub>22</sub> 27<sub>30</sub> 28<sub>5</sub> 28<sub>14</sub> 28<sub>16</sub> 28<sub>23</sub> 28<sub>25</sub> 29<sub>10</sub> 29<sub>12</sub> 30<sub>17</sub> 32<sub>10</sub> 32<sub>18</sub> 32<sub>27</sub> 33<sub>4</sub> 33<sub>5</sub> 33<sub>32</sub> 41<sub>4</sub> 43<sub>26</sub> 45<sub>3</sub> 47<sub>10</sub> 48<sub>17</sub>.

Deutlich zeigt sich hier, daß Arab auf eine frühere Stufe zurückgeht, in der A's Vorgänger noch nicht so sehr mit abweichenden Sonderlesarten durchtränkt war. Dies zeigt sich auch darin, daß Arab viel weniger mit hexaplarischen Lesarten versehen ist als A; auch hier bietet er (mit B La Co und einigen Minuskeln) den alten vorhexaplarischen LXX-Text, siehe Beispiele unten S. 24.

Sonderlesarten sind in Arab selten; öfters hat Arab allein Auslassungen, z.B. 12<sub>24</sub> om. *πᾶσα* 14<sub>11</sub> om. *ἔτι*<sup>10</sup> 14<sub>21</sub> om. *Ἐὰν δὲ καὶ* 17<sub>7</sub> om. *ἕτερος* 17<sub>12</sub> om. *τὸν βασιλ. αὐτῆς καὶ* 19<sub>2</sub> om. *ἐν μέσῳ λεόντων*<sup>20</sup> 22<sub>2</sub> om. *πάσας* 23<sub>9</sub> om. *νιῶν* 25<sub>4</sub> om. *ἐν σοί*<sup>20</sup> 25<sub>14</sub> om. *ἐν τῇ Ἰδομμαία* 28<sub>14</sub> om. *θεοῦ* 29<sub>10</sub> om. *πάντας* 30<sub>4</sub> om. *καὶ συμπτ. τὰ θεμ. αὐτῆς* 30<sub>7</sub> om. *ἠρημωμένων*<sup>10</sup> 30<sub>22</sub> om. *τοὺς ἰσχυροὺς καὶ* 31<sub>6</sub> om. *πάντα*<sup>20</sup> 31<sub>17</sub> om. *ἐν τοῖς τραυμ. ἀπὸ μαχ.* 33<sub>21</sub> om. *πρὸς με* 35<sub>8</sub> om. *ἐν σοί* 36<sub>15</sub> om. *ὀνειδισμοὺς λαῶν* 39<sub>23</sub> om. *αὐτῶν* ult. 40<sub>21</sub> om. *τῆς πύλης* 40<sub>33</sub> om. *καὶ τῷ αἰλαμμῷ* — fin. 44<sub>13</sub> om. *νιῶν* 45<sub>7</sub> om. *εἰς κατάσχεσιν* — *τῶν ἁγίων*<sup>20</sup> 45<sub>9</sub> om. *ἀπὸ τοῦ λαοῦ μου* 47<sub>10</sub> om. *ἔσται*<sup>20</sup>.

Im allgemeinen ist Arab getreu nach seiner Vorlage übersetzt; nur gelegentlich gibt er eine freie Übersetzung, z.B. 16<sub>22</sub> *τοῦτο παρὰ πᾶσαν τὴν πορνείαν σου*] *haec maxima omnium fornicationum tuarum* 39<sub>18</sub> *καὶ οἱ μόσχοι ἔστ. πάντες*] *et fietis vituli robusti omnes*.

## 6. Die armenische Übersetzung = Arm

Arm wurde nach der Ausgabe von Zohrab (Venedig 1805) kollationiert. Die Abweichungen der im Apparat angegebenen Hss. wurden mit „Arm<sup>p</sup>“ notiert.

Die Wiedergabe der griech. Vorlage ist in Arm durchgehend ziemlich genau. Freie Wiedergaben finden sich selten, z.B. 3<sub>9a</sub> *et erit semper firma sicut lapis victoria* (= *νίκης*) *tua* 11<sub>21</sub> *et secundum abominationes cordium eorum et secundum iniquitates eorum, quas fecerunt, et secundum vias, quas ambulaverunt, dedi in capita eorum, dicit adonai dominus* 16<sub>58</sub> *nunc porta impietates tuas et iniquitates tuas, dicit dominus.* Einige Male finden sich freie Hinzufügungen, z.B. 7<sub>26</sub> fin.] + *et non invenient* Arm. Öfters sind Partikeln frei eingefügt, so *nunc* 9<sub>10</sub> 18<sub>25</sub> 34<sub>3</sub>, *sed* 9<sub>10</sub> 11<sub>3</sub>, *quia* 5<sub>17</sub> 6<sub>11</sub> 11<sub>13</sub> 15 12<sub>11</sub>, *secundum* 7<sub>6</sub> (9) 7<sub>8</sub> (4) 9<sub>10</sub> 17<sub>20</sub> 21, *ipse* 3<sub>19</sub> 19<sub>5</sub>. Ein schönes Beispiel bietet 9<sub>10</sub> *et nunc non parcebit oculus meus ei neque miserebor, sed secundum vias eorum in caput eorum dedi.*

Gelegentlich ist nach  $\aleph$  korrigiert, z.B. 5<sub>8</sub> *καὶ ἐρεῖς*] *quia mutaverunt* Arm =  $\aleph$  18<sub>30</sub> *ἔσονται*] *erit* =  $\aleph$  26<sub>4</sub> *σου*] *eius* =  $\aleph$  26<sub>10</sub> om. *αὐτοῦ*<sup>20</sup> =  $\aleph$ .

Einige Male berührt sich Arm mit 147-407, z.B. 12<sub>7</sub> *μοι*] + *κυριος* Arm = 147-407 13<sub>20</sub> om. *τὰς ψυχὰς αὐτῶν* Arm = 147-407.

Die engste Beziehung besteht jedoch mit der Minuskel 534; eine Reihe von Belegen kann genannt werden: 2<sub>3</sub> om. *πρός με* Arm = 534 3<sub>3</sub> *εἰς σέ*] *σοι* 5<sub>12</sub> om. *αὐτούς* 6<sub>13</sub> *γνώσεσθε*] *γνωσονται* 13<sub>8</sub> om. *ἰδοὺ* 16<sub>34</sub> *τὰς γυναικας*] pr. *πασας* 16<sub>52</sub> fin.] + *περ σε* 17<sub>20</sub> *ἐν τῇ περιοχῇ αὐτοῦ*] *εν τη π. μου* =  $\aleph$  20<sub>7</sub> *τὰ βδελ. τῶν ὀφθ.*] *τα βδελ. αυτου απο των οφθ.*: cf. 8 20<sub>8</sub> *τὰ βδελ. τῶν ὀφθ. αὐτῶν οὐκ ἀπέρριψαν*] *τα βδελ. αυτου ουκ απερριψεν απο των οφθ. αυτου* 20<sub>42</sub> om. *με* 20<sub>49</sub> *λεγ. αὐτῇ*] *αυτη η λεγ.* 21<sub>7</sub> (12) om. *σύ* 26<sub>15</sub> *αἱ νῆσοι*] + *σου*. Von Kap. 21 an sind die Berührungen mit 534 nicht mehr so häufig.

Der Text von Arm ist nicht einheitlich; am häufigsten setzt er die hexaplarische Rezension voraus (Beispiele siehe S. 34); öfters hat Arm lukianische Lesarten aufgenommen (Beispiele siehe S. 48); manchmal geht Arm auch mit der Catenen-Gruppe (Beispiele siehe S. 58 f.).

### III. Die indirekte Überlieferung

Die Schriftstellerzitate werden im allgemeinen nach der Berliner (Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte = GCS) und Wiener (Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum Latinorum = CSEL) Ausgabe zitiert. Diejenigen Schriften,

die in der Berliner und Wiener Ausgabe noch nicht erschienen sind, werden nach Migne, *Patrologia Graeca* bzw. *Latina* (PG, PL) zitiert, außer den Werken des Origenes, die nach Lommatzsch aufgeführt werden. Bei den Werken, die noch kein Schriftstellenverzeichnis der einzelnen Schriften oder des Gesamtwerkes haben, werden kurz Bandzahl (in römischen Ziffern) und Seiten- oder Spaltenzahl (in arabischen Ziffern) beigegeben, so bei Origenes, Tertullian, ferner bei den Ausgaben von Migne. Das ausgedehnte Schrifttum des Augustinus wird in leicht verständlicher Abkürzung mit Angabe des Buches, Kapitels oder Abschnittes zitiert. Die in Einzelausgaben erschienenen Schriften werden nach diesen zitiert, so die Apostolischen Väter nach Funk-Bihlmeyer, Iustin nach Goodspeed, Irenäus von Lyon nach Harvey, Apostolische Konstitutionen nach Funk, Tyconius nach Burkitt, Gildas der Weise nach Mommsen und Firmicus Maternus nach G. Morin, *I. Firmici Materni Consultationes Zacchaei et Apollonii* (= *Florilegium Patristicum* 39), Bonn 1935.

Besonders wichtig sind die altlateinischen Zitate für Ezechiel, weil sie gewöhnlich den alten, vorhexaplarischen LXX-Text bezeugen. Gerade zu Ez. sind viele Schriftstellen überliefert, öfters auch größere, zusammenhängende Stücke, die somit einen altlateinischen „Kodex“ teilweise ersetzen. So bringt Tyconius längere Zitate (20<sub>45</sub>–21<sub>5</sub> 28<sub>2-19</sub> 32<sub>3-15</sub> 36<sub>16-36</sub>), die besonders wertvoll für die Textgeschichte sind. Augustinus zitiert in seiner Schrift *Contra secundam Iuliani responsionem opus imperfectum* (= *Iul. op. imp.*; PL 45, 1264f.) fast das ganze 18. Kap. (v. 1–30a). In seinem 46. und 47. sermo (= s.) zitiert er Kap. 34 vollständig (PL 34, 270–316).

Oft wird als Beweis der „*resurrectio mortuorum*“ Ez. 37<sub>1-14</sub> zitiert:

Tertullian, *De resurrectione carnis* 29 (CSEL 47, 66f.)

Irenäus von Lyon, *Adversus haereses* V, 15 (ed. Harvey II 363f.; v. 11–12a ist nicht zitiert)

Gregor von Elvira, *Tractatus in SS. Scripturam XVII* (ed. Vega S. 174. 177; zitiert sind nur Anfang und Ende des Abschnittes: v. 1–4 und 12–14)<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Die 20 lateinischen „*Tractatus Origenis de libris ss. Scripturarum*“, von Batiffol-Wilmart (Paris 1900) herausgegeben, gehören nicht Origenes an, sondern Gregor von Elvira, vgl. O. Bardenhewer, *Geschichte der altkirchlichen Literatur* II (Freiburg im Br. 1914), S. 139. Eine neue Ausgabe

Ambrosius, *De excessu fratris Satyri* 2, 71. 72. 75 (PL 16, 1335. 1336f.)

Firminus Maternus, *Consultationes Zacchaei et Apollonii* (ed. Morin, S. 114; v. 12 und einige Versteile sind ausgelassen)

*Liber de divinis scripturis sive Speculum*, das Augustinus zugeschrieben wird (Kap. 27, CSEL 12, 423f.).

Die Abkürzungen der Kirchenschriftsteller finden sich am Schluß der Einleitung.

## B Gruppierung der Textzeugen

### I. Der B-Text

B 967 La Co altlat. Zitate

#### 1. Die Zeugen des B-Textes

Eine Reihe von Lesarten wird nur von B, dem häufig der Papyrus 967, die *Vetus Latina* und die koptischen Übersetzungen sowie gelegentlich einige Minuskeln zur Seite treten, bezeugt. Beispiele:

Plus:

30<sub>13</sub> ἀρχοντας] + μεμφεως B 967 Bo Aeth (La Sa desunt)

32<sub>32</sub> αὐτοῦ<sup>20</sup>] + μετ αυτου B 407 Co Arm Tyc. (967 La desunt)

33<sub>11</sub> λέγει La<sup>CS</sup>] pr. ταδε B 410 Co (967 deest).

Minus:

13<sub>22</sub> om. ἀδίκως B 967 La<sup>S</sup> Bo (La<sup>cw</sup> Sa desunt)

17<sub>10</sub> om. ξηρασία B 967 26 Bo Arm (La Sa desunt)

24<sub>18</sub> om. καὶ ἀπέθανεν ἡ γυνή μου B 967 La<sup>sw</sup> Co (La<sup>c</sup> deest)

32<sub>4</sub> om. ἐκ σοῦ B 967 Bo Tyc. (La Sa desunt).

Umstellung:

13<sub>10</sub> ἐπλάνησαν / τὸν λαόν μου Co = M] tr. B Spec. Gild. (967 La desunt)

21<sub>25</sub> (30) βέβηλε ἀνομε 967] tr. B 410 La<sup>S</sup> Bo (La<sup>cw</sup> Sa desunt)

30<sub>5</sub> ἐν αὐτῇ / μαχ. πεσοῦνται] tr. B 967 410 La<sup>S</sup> Tyc.; *cadent in te* Co (La<sup>cw</sup> deest)

der Tractatus besorgte P. Angelus C. Vega, *S. Gregorii Eliberritani Episcopi Tractatus in SS. Scripturam, Typis Augustinianis Monasterii Escorialensis 1944* (= *Scriptores Ecclesiastici Hispano-Latini Veteris et Medii Aevi*, fasc. XII–XV).



36<sub>4</sub> *καὶ τοῖς χειμάρροις / καὶ ταῖς φάραξι*] tr. B 967 407 106  
La<sup>s</sup> Bo (La<sup>cw</sup> Sa desunt).

Wortlautänderung:

20<sub>16</sub> *τῶν καρδιῶν* Sa] *καρδίας* B La<sup>s</sup> Bo = M (La<sup>cw</sup> deest)

48<sub>22</sub> *ἀπὸ τῆς κατασχέσεως* 1<sup>o</sup> Co] *παρα* B La<sup>s</sup> (967 La<sup>cw</sup> desunt).

Besonders wichtig sind die Stellen, wo der B-Text die hexaplarischen Stellen, die auch äußerlich durch Asteriskus gekennzeichnet sind, ausläßt; rund 150 können aufgezählt werden, vgl. unten S. 39. Damit ist erwiesen, daß der B-Text vorhexaplarisch ist. Nur einige Beispiele sollen genannt werden:

17<sub>20</sub> fin. B 967 La<sup>c</sup> Bo Arab] + \* *καὶ ἀξω — φρυγαδίας αὐτοῦ*  
rel. = M

18<sub>28</sub> init. B La<sup>s</sup> Co Arab Constit. Fulg.] pr. \* *καὶ εἶδεν* rel. = M

20<sub>28</sub> *εὐωδίας* B 106-410 La<sup>cs</sup> Co Aeth] + \* *αὐτῶν* rel. = M

21<sub>15</sub> (20) *πύλην* B 967 La<sup>s</sup> Co] + \* *αὐτῶν* rel. = M

27<sub>29</sub> *πλοίων* B 967 Co Tyc.] + \* *αὐτῶν* rel. = M

27<sub>30</sub> fin. B 967 Co Arab Tyc. Hi.<sup>test</sup>] + \* *καὶ φαλακρῶσουσιν*  
— *πικρὸν* rel. = M

28<sub>10</sub> *πλήθει* B 967 La<sup>c</sup> Co Arab Hippol. Tyc.] + \* *τραυματι-*  
*ζόντων (τιτρωσκόντων) σε θανάτου* (vel sim.) rel. = M.

Die genannten Beispiele zeigen deutlich, daß B vielfach der einzige handschriftliche Zeuge ist, der nicht hexaplarisch beeinflußt ist. Erst die Entdeckung des Pap. 967 hat seine Sonderstellung gebrochen; dieser aber tritt nicht immer auf, weil er nur fragmentarisch überliefert ist. Von den Versionen kommen der Ordnung nach La, dann Co und an einigen Stellen auch Arab.

## 2. Kurze Charakteristik der Hauptzeugen B 967

Die Sonderlesarten grammatisch-stilistischer Art von B, die nicht zu häufig auftreten, sind für die Beurteilung von B unwesentlich, da sie in jeder Handschrift sich vorfinden. Wichtig sind das Plus und Minus gegenüber M, dann die Umstellungen und Wortlautänderungen.

Das Plus gegenüber M ist in B nur selten: 3<sub>12</sub> *μου*] + *καὶ ἠκουσα* B\*: ex praec. 41<sub>18</sub> *καί* 2<sup>o</sup>] + *ἀνα μέσον* B 42<sub>5</sub> *στοαί*] + *δυο* 45<sub>13</sub> *ἔκτον* 2<sup>o</sup>] + *αὐτοῦ*. Gelegentlich ist der Artikel beigegeben: 11<sub>21</sub> *τας κεφαλὰς αὐτῶν* 21<sub>11</sub> (16) *ἡ ῥομφαία* 28<sub>24</sub> *τοῦ*

*Ισραηλ* 31<sub>8</sub> *αι πιτνες* 44<sub>4</sub> *του κυριου*. An einigen Stellen ist *και* eingefügt: 5<sub>16</sub> 19<sub>10</sub> 23<sub>6</sub> 28<sub>25</sub> 31<sub>14</sub> 32<sub>21</sub> 36<sub>17</sub>.

Die Auslassungen gegenüber  $\mathfrak{M}$  sind zahlreich: 1<sub>20</sub> om. *τα ζῶα και*:  $\mathfrak{M}$  aliter 2<sub>10</sub> om. *εις αυτην* 3<sub>14</sub> om. *μετεωρος* 3<sub>20</sub> om. *ας εποισησε* 7<sub>8 (4)</sub> om. *επι σε1<sup>0</sup>* 8<sub>8</sub> om. *μια* 11<sub>5</sub> om. *κυριου* 12<sub>7</sub> om. *ως σκευη* 12<sub>22</sub> om. *αυτη* 17<sub>6</sub> om. *τω μεγεθει* 21<sub>13 (18)</sub> om. *τι ει και* 22<sub>7</sub> om. *εν σοι* ult. 22<sub>19</sub> om. *παντες* 37<sub>25</sub> om. *αυτων* ult. 38<sub>21</sub> om. *μαχαίρας* 45<sub>12</sub> om. *οι δεκα* 47<sub>1</sub> om. *του οικου* (post *αιθρου*) 48<sub>10</sub> om. *πλατος*.

Die genannten Auslassungen sind von B allein bezeugt; manchmal tritt noch ein anderer Zeuge hinzu (vgl. auch die oben aufgeführten Beispiele): 14<sub>22</sub> om. *αυτοι* B La<sup>S</sup> 16<sub>38</sub> om. *και εκχεουσης αιμα* B La<sup>S</sup> Sa 16<sub>43</sub> om. *την ημεραν* B Sa 16<sub>48</sub> om. *η αδελφη σου* B Co 16<sub>58</sub> om. *συ* B\* 538 Sa 18<sub>5</sub> om. *κριμα και* Bo La<sup>CS</sup> 19<sub>11</sub> om. *ισχυος* B VLa<sup>S</sup> Co 20<sub>33</sub> om. *ει μην* B Co 20<sub>47 (21<sub>3</sub>)</sub> om. *παν1<sup>0</sup>* B La<sup>CS</sup> 21<sub>7 (12)</sub> om. *και εσται2<sup>0</sup>* B 239 29<sub>4</sub> om. *και παντας τους ιχθυας του ποταμου σου* B 239 Co 31<sub>18</sub> om. *παν* B Bo 32<sub>4</sub> om. *του ουρανου* B Bo 38<sub>3</sub> om. *Γωγ* B 967 Arm 45<sub>3</sub> om. *το αγιασμα* B La<sup>W</sup> 48<sub>10</sub> om. *μηκος* B 233.

Wie ist das Plus und Minus von B (und verwandten Zeugen) zu beurteilen? Die Entscheidung über das Plus ist leicht zu fällen; es ist als sekundär in den App. zu verweisen, da es aus stilistischen Gründen in Abhängigkeit von verwandten Stellen hinzugefügt wurde; dies gilt auch für die oben genannten Stellen 30<sub>13</sub> 32<sub>32</sub> 33<sub>11</sub>. Schwieriger ist die Entscheidung über das Minus. Wären diese Teile mit Asteriskus bezeugt, dann könnte man sie als hexaplarisch bezeichnen und als sekundär ausscheiden. Da dies nicht der Fall ist, gibt es drei Erklärungen: 1. Die in B (und einigen anderen Zeugen) fehlenden Teile gehören der ursprünglichen LXX an und sind nur zufällig (durch Versehen) oder absichtlich (aus stilistischen exegetischen Gründen) ausgelassen worden. 2. Die fehlenden Teile standen nicht in der ursprünglichen LXX, die vom B-Text vertreten wird, sondern wurden von der Mehrzahl der Handschriften auf Grund einer (vorhexaplarischen?) Revision nach dem hebr. Text aufgenommen. 3. Der Asteriskus ist verlorengegangen.

Die Antwort kann nicht eindeutig gegeben werden: Wenn alle Zeugen des B-Textes eine Auslassung haben, dann sind diese fehlenden Teile sekundär (so bei den oben S. 23 genannten Bei-